

Spurensicherung nach Sexualstraftat



Opfer einer Sexualstraftat befinden sich körperlich und psychisch in einer schwierigen Situation. Sie sollten sich auf jeden Fall medizinisch untersuchen lassen, auch wenn keine sichtbaren Verletzungen erkennbar sind. Bei einer Sexualstraftat stellt sich immer auch die Frage, ob Anzeige erstattet wird. Bei vielen Opfern ist dies zunächst mit Angst verbunden, oder sie sind aufgrund der traumatischen Erfahrung nicht in der Lage sofort eine Entscheidung zu treffen.

Wichtig ist, dass mögliche Tatspuren z.B. Sperma, Dokumentation von Verletzungen direkt nach der Tat gesichert werden. Wenn Sie sich zunächst noch nicht vorstellen können Anzeige zu erstatten, so können Sie im Krankenhaus in Wittlich eine vertrauliche Spurensicherung im Rahmen einer gynäkologisch-medizinischen Untersuchung vornehmen lassen, um alle Tatspuren gerichtsverwertbar zu sichern. Sie müssen nicht zuerst zur Polizei gehen, Sie können direkt ins Verbundkrankenhaus nach Wittlich kommen.

**Verbundkrankenhaus Bernkastel-Wittlich,
St. Elisabeth Krankenhaus Wittlich
Koblenzer Straße 91, 54516 Wittlich,
Tel. 06571-15-0**

Was die Spurensicherung für Sie tun kann

- Im Krankenhaus unterschreiben Sie eine Erklärung, dass Sie eine vertrauliche Spurensicherung wünschen.
- Der ärztliche Untersuchungsbericht mit Ihren Daten verbleibt im Krankenhaus. Die gesicherten Spuren (z.B. Kleidung, Spermaspuren) werden vertraulich im Institut für Rechtsmedizin in Mainz gelagert.
- Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt eine Anzeige erstatten, weisen Sie darauf hin, dass die Tatspuren vertraulich gesichert wurden. Entbinden Sie Ihren Arzt/ Ihre Ärztin von der Schweigepflicht, damit auch der damalige Untersuchungsbericht verwendet werden darf. Die Polizei kümmert sich dann um die notwendigen Schritte.
- Erfolgt keine Anzeige, werden die Spuren nach fünf Jahren vernichtet.

Sie können sich innerhalb von fünf Jahren in Ruhe überlegen, wie Sie weiter vorgehen wollen und ob Sie Strafanzeige erstatten. Wenn Sie sich über dieses Verfahren informieren möchten, wenden Sie sich an den Runden Tisch Eifel, die Gleichstellungsbeauftragte, den Weißen Ring, Olga Milaeva im Krankenhaus Wittlich oder die Forensische Ambulanz des Rechtsmedizinischen Instituts.

Forensische Ambulanz des Instituts für Rechtsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Tel.: 06131/17-9550 oder 17-0
(24 Stunden-Bereitschaft)
www.rechtsmedizin.uni-mainz.de

Verbundkrankenhaus Bernkastel-Wittlich

Olga Milaeva (Frauenärztin)
Tel.: 06571/15-22534

Runder Tisch Eifel Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Kretz

Tel.: 06571/14-2255
E-Mail: Gabriele.Kretz@Bernkastel-Wittlich.de

WEISSER RING e. V. Bernkastel-Wittlich Karl Kopf

Tel.: 0151/55164661
Opfertelefon: 116 006

Interventionsstelle Eifel-Mosel

Tel.: 06561/96710, 06592/95730
oder 06551/971090

Frauenhaus Trier

Tel.: 0651/74444

Frauennotruf Trier Psychosoziale Beratung und Begleitung

Tel.: 0651/2006588
E-Mail: info@frauennotruf-trier.de